

Kennst Arbeit und Sorge ums tägliche Brot, ...

Mit diesem Liedvers , der dem Lied 521 im Gotteslob entnommen ist:

Du Frau aus dem Volke, von Gott ausersehn, dem Heiland auf Erden zur Seite zu stehn, kennst Arbeit und Sorge ums tägliche Brot, die Mühsal des Lebens in Armut und Not. GL 521, 3, möchte ich Sie alle einladen, auf die

uns seit der Kindheit vertrauten – oder auch auf die erst entdeckten oder noch zu entdeckenden ,Marienbilder zu schauen. Denn wenn wir uns im Mai mit Maria beschäftigen, dann blicken wir immer auch auf uns, unsere Biographie und die Menschen und Erfahrungen in dieser, die uns den Glauben, Gott und Maria nahegebracht, aber vielleicht auch verdunkelt und verstellt haben. So ganz ohne Vorurteile und Brillen können wir, mit unseren zahlreichen Seh- und vor allem auch Denkfehlern, die Welt, Maria und ihre Welt, unsere Beziehung zu ihr, die uns Trösterin und Mittlerin, aber auch Bild der Vereinnahmung durch andere sein kann, nicht sehen.

Wer Maria durch die Brille ihres Lobgesanges bei Elisabeth sieht, erfährt mit ihr, der wohl berühmtesten Frau der Welt, Gott als Helfer, Befreier und Freund der Armen und Kleinen. Frauen haben hier das Wort, in dieser wunderbaren Begegnung, zwei Schwangere im Zentrum der Verkündigung, die ja nur ein Ziel haben darf, den Anbruch der Gottesherrschaft im Blick zu haben, seinem Kommen und Handeln zu vertrauen:

Meine Seele preist die Größe des Herren, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. ...

Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. (LK 1, 46 f f)

Maria ist bis heute für die vielen, kleinen und wehrlosen Menschen, die sich kaum selbst helfen können, Sinnbild der Sorge, der Liebe und Befreiung, sowohl durch Gottes Wirken als auch durch den Zusammenhalt und den Kampf der vielen Kleinen für ihre Würde, ihre Rechte und Bedürfnisse.

Bis heute liebe ich Wallfahrten zu ihr, dieser „großen Frau“, die dennoch Schwester der Menschen geblieben ist. Keine Königin mit Hofstaat, sondern eine, die zupacken kann, die zur Stelle ist, wenn Not an der Frau ist, die durch die Berge zu ihrer Verwandten läuft, um dieser in den letzten Wochen der Schwangerschaft beizustehen, ihr im Alltag an der Seite zu sein, damit Kind und Mutter nichts zustößt. Wo es diese Haltung, sowohl im Geiste als auch im Tun gibt, dort offenbart sich Gott selbst, da bricht sein Königreich in dieser oft so erbärmlichen, todgeweihten Welt an. Wo Menschen, die Armut und Sorge ums tägliche Brot kennen, miteinander die Probleme des Alltages angehen, da kann auch Gott ins Spiel kommen. Dann steht unser Leben unter einem ganz

anderen Stern, dann kommen Freude und Zuversicht ins Spiel, auch für die Trauernden und Hilflosen, die Kranken und Sterbenden:

„In dem Augenblick, als ich Deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.“ (Lk1, 44)

Ja, da ist das Marienbild meiner Kindertage und ist es bis heute geblieben. Das gemeinsame Pilgern, nicht nur im Mai, die frohen Begegnungen zwischen den Generationen, das gemeinsame Singen und Beten, die vielen Geschichten und Gedanken aus oft ganz anderen Welten. Maria bewegt Menschen und Völker seit Jahrhunderten. Ist Sinnbild der Stärke, des Vertrauens, Trost und Heimat, Brennpunkt zahlreicher Sehnsüchte der geplagten Menschheit. Wie es einem Brennglas gelingt, wärmendes Feuer zu entfachen, kann Maria unsere Kräfte bündeln, uns nicht nur völkerverbindend, wie es an vielen Wallfahrtsorten geschieht, zum Beten bewegen, sondern auch zu Weggefährten machen. Damit geschieht, was unseren Vätern und Müttern verheißen ist, da wir alle Kinder Abrahams sind.



Maria in Fürfeld

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesmutter, verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren. O du glorreiche und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.
Gotteslob 5.7 Seite 43 Ältestes Mariengebet